© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Diam. 26, alt. 19,3, apert. lat. 14,7, long. 14,7, alt. 9,7 mm.

? Kambodja (Fruhstorfer).

3. *Xestina tongkingensis* n. sp.

T. sat aperte umbilicata, conoideo-depressa, tenuis, pellucida, superne sat distincte plicato-striata, nitens, pallide straminea. Spira breviter conoidea apice obtuso. Anfr. 6 convexiusculi, ultimus ad peripheriam angulatus, basi laevigatus. Apertura sat obliqua, elliptica, sat excisa; peristoma rectum, acutum, margo columellaris superne breviter reflexus.

Diam. 26,4, alt. 15,4 mm.

Tuyenkwan, Tongking (Fruhstorfer).

Zur Systematik der Gattung Solaropsis.

Von

H. v. Jhering.

Ein besonderer Zufall hat es gefügt, dass bald nach Veröffentlichung meiner Abhandlung über die Gattung Solaropsis[1]) ein weiterer Beitrag über dieselbe Gattung von Wiegmann[2]) veröffentlicht wurde. Die einzige in der Literatur enthaltene Angabe, welche einen glatten Kiefer angab, hat sich als falsch erwiesen. Meine eigenen Untersuchungen beziehen sich auf Solaropsis feisthameli Hupé und Psadara derbyi Jh. Der Kiefer ist bei beiden odontognath, die Radula, deren Formel bei S. feisthameli 15—41—1—41—15 oder 56—1—56, bei Psadara 28—1—28

---

[1]) „Os caracaes do genero Solaropsis“ von H. von Jhering. Revista do Museu Paulista IV p. 539—549. (Der Band ist veröffentlicht am 28. Juli 1900.)

[2]) „Anatomische Untersuchung von Solaropsis“ von Fritz Wiegmann. Nachrichtsblatt XXXII (1900) p. 178—184 (November-Dezember 1900).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ist, hat bei der untersuchten Solaropsis durchweg einspitzige Zähne, während dieselben bei Psadara Seitenspitzen haben. Der Geschlechtsapparat der untersuchten Solaropsis hat am langen Blasenstiel ein hoch oben angebrachtes langes Divertikel, am männlichen Theile einen starken Epiphallus und ein wohl entwickeltes Flagellum. Ich habe daher Solaropsis zu den Epiphallogona gestellt, jedoch mit dem Bemerken, dass ich diese systematische Gruppierung nur als eine provisorische ansehe, da Solaropsis des Blasendivertikels wegen sich nur gezwungen in die genannte Gruppe einreihen lässt.

Die Abhandlung von Wiegmann ergänzt meine Darstellung in sofern in bemerkenswerther Weise, als sie die bereits durch meine Untersuchung dargethane erhebliche Variabilität der anatomischen Charactere noch weiter belegt. Ohne Zweifel stimmt der Genitalapparat von Solaropsis heliaca mit demjenigen von S. feisthameli in allen wesentlichen Punkten überein, denn die geringe Entwicklung von Epiphallus und Flagellum erklärt sich bei dem einzigen untersuchten Thiere jedenfalls durch unvollkommene Entwicklung des Genitalapparates, welcher überhaupt, wie auch meine Erfahrung an Psadara lehrt, bei Solaropsis erst spät zu seiner vollen Ausbildnng gelangt.

S. Paulo, 30. November 1900.

Diagnose einer neuen Achatina.

Von

Dr. O. v. Möllendorff & Dr. W. Kobelt.

Achatina erlangeri Mlldff. & Kobelt.

T. imperforata, conoideo-ventricoso-oblonga, solidissima, ponderosa, indistincte plicato-striatula, fere laevigata, nitidula, alba. Spira fere exacte conica apice acutulo,